FRAGEN AN

Andrea Wildermuth

Die 18-jährige Gymnasiastin, die Sport mag und sich gerne in der Natur aufhält, lebt nach dem Motto: „Jesus ist the solution“. Wir haben mit ihr gesprochen.

Du bist mit dem U21-Frauenteam schon zum zweiten Mal Schweizermeisterin geworden. Welcher Titel war schöner?
Wohl der erste, weil er hart umkämpfter war als der zweite und das erste Mal ist es immer ein bisschen spezieller.

Eure Familie ist sportlich, du bist im sportlichen Bereich am erfolgreichsten. Wie wirkt sich das auf die Geschwister aus?
Es wirkt sich gut aus. Sie unterstützen mich sehr. Auch ich unterstütze sie gerne, wenn ich Zeit dazu habe, und man misst sich auch nicht am Erfolg.

In der WAZ sagtest du, dass Gott für dich das Wichtigste im Leben ist. Weshalb?
Ja, das allerwichtigste. Weil es das Beste ist, nicht auf weltliches Fundament seine Identität zu bauen. Ich habe viele Erfolge, die von der Welt angesehen werden. Doch weiss ich, dass nichts an die Gegenwart Gottes ran kommt. Die ist so himmlisch, Jesus Christus ist das beste Fundament.

Wie würdest du deine Beziehung zu Gott beschreiben?
Sehr intensiv. Natürlich mache ich Fehler, aber Gottes Treue ist das, was zählt, und die zieht mich immer wieder in seine Gegenwart, damit suche ich so ziemlich alle Lösungen bei Ihm.

Was bedeutet dir die Gemeinde?
Da ich wirklich viel Programm habe, freut es mich umso mehr, wenn ich mal zum Godi erscheinen, mich in ihm geistlich auftanken lassen und die Leute näher kennen lernen kann.

Was gefällt dir? Was vermisst du?
Von dem, was ich weiss resp. mitbekomme (da ich nicht regelmässig teilnehme), gefällt mir die Offenheit der Leute. Ich fühle mich sehr wohl. Was ich vermisse ist das Feuer. Das Feuer, das nur von Jesus kommen kann. Der Heilige Geist ist sicherlich am Wirken, ich bete aber, dass ein weit ersichtlicheres Feuer ausbricht für das, was Jesus für uns am Kreuz bezahlt hat.

Daniel Rehfeld

Beiträge aus der Gemeinde sind erwünscht und können bis zum Redaktionsschluss eingereicht werden. Allfällige Kürzungen bleiben vorbehalten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8, 8636 WALD ZH
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: DANIEL REHFELD, STEFANIE GRAF
BEATRICE ELMER

LAYOUT: MIRJAM REHFELD
DRUCK: ANDREAS DIENER
AUFLAGE: 120 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 30. SEPTEMBER 2017

GEMEINDELEITUNG:

SAMUEL & CHRISTINE BAUMGARTNER
055 246 11 38, PREDIGER
(SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)

PETER GROSSHOLZ 055 240 11 69
(FINANZEN)

CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73
(EVANGELISATION UND MISSION)

CHRISTINE FUHRIMANN 055 246 64 59
(GOTTESDIENSTE)

MICHAEL HALLER 055 556 86 56
(JUGENDARBEIT)

Sprechstunde der Gemeindeleitung
Anmeldungen zur GL-Sprechstunde bitte via Samuel Baumgartner (per Telefon oder Email) bis zum Vorabend einer ordentlichen GL-Sitzung.

AGENDA

September 2017

Fr	1	20:00	Jugi
So	3	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	4	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	5	08:00	Missionsgebet
Do	7	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Fr	8	20:00	Jugi
So	10	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	11	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	12	09:00	Frauengesprächskreis
Di	12	19:30	Gemeindegebet
So	17	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	18	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	19	08:00	Missionsgebet
Do	21	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	22	20:00	Jugi
So	24	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	25	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	26	19:30	Gemeindegebet
Do	28	07:00	Allianzgebet
Fr	29	20:00	Jugi

Ergänzungen September & Oktober
9.09. / 23.09. / 21.10. Jungschar
15.09. Gemeindeleitungs-Retraite
22. - 24.09. Frauenwochenende
2. - 20.10. Herbstferien Wald

Oktober 2017

So	1	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	2	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	3	08:00	Missionsgebet
Do	5	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Fr	6	20:00	Jugi
So	8	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	9	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	10	19:30	Gemeindegebet
Fr	13	20:00	Jugi
So	15	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	16	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	17	08:00	Missionsgebet
Fr	20	20:00	Jugi
So	22	09.30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	23	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	24	09:00	Frauengesprächskreis
Di	24	19:30	Gemeindegebet
Do	26	08:00	Allianzgebet
Do	26	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	27	20:00	Jugi
So	29	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	30	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	31	08:00	Missionsgebet

Evangelische Freikirche
Chrischona Gemeinde Wald

GEMEINDEBRIEF • AUSGABE: # 77 • SEPTEMBER/OKTOBER 2017

September & Oktober 2017

doppelpunkt

EDITORIAL

Gott schreibt unsere Lebensgeschichte

Als Mose den ägyptischen Aufseher erschlägt, hat er viel Kraft aber keine Autorität. Am nächsten Tag flieht er und hängt seine 40-jährige Karriere beim mächtigsten Herrscher seiner Zeit an den Nagel. Als ihm Gott weitere 40 Jahre später vor dem brennenden Dornbusch sagt: „Geh und befreie mein Volk aus Ägypten“, da kann er nicht mehr: „Schick einen andern!“ Mose hat nicht nur die Autorität verloren, er hat auch keine Kraft mehr. Er will nicht mehr von allen Seiten Prügel beziehen – und was kann man anderes erwarten, wenn man einen unorganisierten Millionenhaufen von Individualisten durch eine Wüste führen soll?

Warum will Gott den Mose unbedingt haben? Menschlich gedacht hätte der 40-jährige ideale Erlöser-Voraussetzungen. Mit 80 Jahren sind Kraft und Autorität im Eimer. Aber erst jetzt kommt Gott: «Mose, jetzt gebe ich dir deine Bestimmung: Du bist der Befreier der Hebräer!» Nun steht kein Stolz mehr im Weg! Nach weiteren 40 Jahren wird im Rückblick festgehalten, dass Mose der demütigste Mensch gewesen sei (4. Mose 12,3) und dass es nie mehr einen Propheten in Israel gegeben habe, zu dem Gott so von Angesicht zu Angesicht gesprochen habe, wie zu Mose (5. Mose 34,10-12). Was für eine Lebensgeschichte!

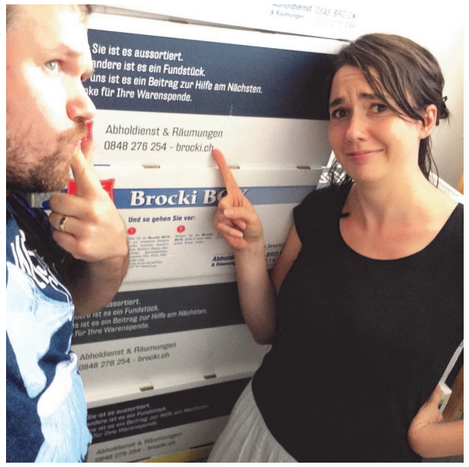
Mose verliert seine eigene Autorität und Kraft, damit Gott in diese Wunden hinein *Seine* Autorität und Kraft legen kann. Daraus wächst eine kraftvolle und autoritative Demut, die den Pharao überwindet, ein ganzes Volk während 40 Jahren durch die Wüste führt, den Verrat der eigenen Familie erträgt! Mose, ein Freund, mit dem Gott von Angesicht zu Angesicht gesprochen hat!

Diese Freundschaft mit Gott und demütige Autorität aus Gott wünsche ich mir als neuer Regionalleiter bei Chrischona! Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg, den wir miteinander gehen können – auch mit euch – der Chrischona Wald! Seid reich gesegnet!

Herzliche Grüsse,

Beat Ungricht

Ein Jahr in Wald: Rückblick und Ausblick



Seit elf Monaten sind wir nun als Pastorenehepaar hier bei euch angestellt. Vom Gefühl her sind es schon einige Monate mehr. Nicht weil es uns nicht gefallen würde, nein, sondern weil für uns alles neu ist und wir noch keine Routine im Pastorenjob haben. Aber zuerst möchten wir uns bei euch bedanken. Ihr habt uns grossartig aufgenommen. Es begann am 6. August 2017: Als wir auf St. Chrischona auf unseren Umzugslastwagen warteten, habt ihr hier in Wald ausgeharrt und wart bereit, in Windeseile den Umzug neu zu koordinieren. Ja, als ich, Säm, nach dem Zurückbringen des Anhängers aus Basel hier ankam, standen der Schrank, das Bett und noch vieles mehr war bereits erledigt. Aber auch in der Zeit nach dem 1. September erhielten wir viele kleine Hilfen und Gesten der Freundlichkeit. Vielen Dank für die Geduld und Unterstützung.

In diesen Monaten konnten wir schon sehr viel beobachten. Wir bewundern, wie viele Menschen sich mit echter Hingabe und Liebe um andere kümmern. Ja, wenn bei jemandem die Lage schwieriger wird, stehen immer einige Leute bereit um zu helfen, zu reden oder einfach um da zu sein. Diese Herzenshaltung ist ein Geschenk Gottes an diese Gemeinde und wir sind dankbar, dass wir ein Teil davon sein dürfen.

Einige Nöte haben uns bereits zum Handeln getrieben. Die Situation mit den Jugendlichen war besonders für Christine unbefriedigend. Die Arbeit von Rehfis ist sehr wertvoll und wir schätzten diese schon zu Beginn. Aber Jugendliche benötigen mehr Konstanz. So schauen wir mittlerweile auf ein erstes Semester „Jugendgruppe“ zurück. Es war eine tolle Zeit mit durchschnittlich ca. 4 Teilnehmern pro Abend. Wir freuen uns darüber.

Es gibt viele Gebetsgruppen, das ist eine echte Stärke dieser Gemeinde. Alle werden besucht und es wird ernsthaft gebetet. Allerdings würde ein wenig Nachwuchs in den unterschiedlichen Gefässen guttun.

Bei der Arbeit fühlen wir uns oft noch wie in den Kinderschuhen und wir müssen manchmal zuerst merken, dass etwas nicht rund läuft, ehe wir etwas daran ändern können. So waren wir uns unbewusste Absprachen während dem Praxisjahr gewohnt. Wir erledigten unsere Arbeit im selben Büro und fuhren mindestens eine Stunde gemeinsam zur Arbeit. Da besprachen wir so viel. Hier fiel uns nach einem halben Jahr auf, dass wir das nicht mehr hatten. Seither sind gemeinsame Sitzungen ein fester Bestandteil unserer Wochen. Und so gibt es immer wieder Dinge und Bereiche, die an die Oberfläche drängen und die wir angehen müssen. Aber es ist toll, als Ehepaar in dieser Arbeit zu sein. Gemeinsam mit Gott und euch an seinem Reich zu bauen ist ein Privileg. Vielen Dank, dass ihr uns dazu freistellt.

Da schlägt auch unser Herz. Wir wünschen uns mehr von Gott und seinem Wirken in der Gemeinde und auch im Dorf. Wir sehnen uns nach veränderten Herzen. Ja, auch nach Veränderung in unseren Herzen. Wir alle haben es nötig, von Jesus geformt zu werden. Da sind wir mit dem Jahresmotto „befreit zur ansteckenden, fröhlichen Nachfolge“ auf einem guten Weg. Wir sind gespannt, wohin uns Gott führen wird.

In unserem zweiten Jahr werden wir weiter miteinander unterwegs sein und Gottes Reich bauen. Wie wird es mit den Übersetzungen weitergehen? Wird es damit überhaupt weitergehen? Bis jetzt wissen wir es nicht. Wir haben nur beobachtet, wie viel zusätzliche Aufmerksamkeit den Flüchtlingen mit der Übersetzung geschenkt wurde. Ob dies positiv ist, wird sich zeigen. Können wir mit einem Worshipabend beginnen? Uns schwirrt diese Idee seit dem Beginn im Kopf herum. Aufgrund der engen Kapazitäten und der allgemeinen Startturbulenzen haben wir damit bis anhin noch nicht begonnen. Wie können wir euch als Gemeindeglieder besser auf eurem Weg mit Jesus unterstützen? Wir sind in der Planung einer Serie mit dem Arbeitstitel „Glaube im Alltag“. Vielleicht habt ihr auch noch gute Ideen dazu. Teilt diese doch bitte mit uns. Auch wir benötigen eure Hilfe.

Letztendlich sind wir alle gemeinsam unterwegs mit Jesus. Das Ziel kennen wir. Wir werden mit Jesus die Herrlichkeit verbringen. Alle Sorgen und Tränen werden der Vergangenheit angehören. Den Weg dorthin kennen wir allerdings nur bedingt und deshalb sind wir gemeinsam Mitarbeiter in Seinem Reich. Wir sind eingeladen, in der ersten Reihe mitzuwirken und zu sehen, wie Jesus Herzen verändert, Türen öffnet und Menschen zu sich zieht. Wie toll das doch ist. Wir freuen uns, mit euch in die Zukunft zu gehen und hoffen, dass ihr mitmacht und dabei seid.

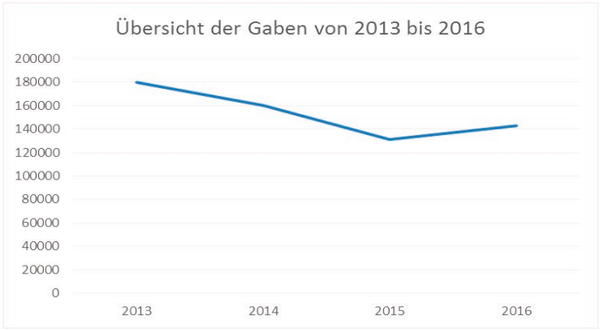
Säm & Christine Baumgartner

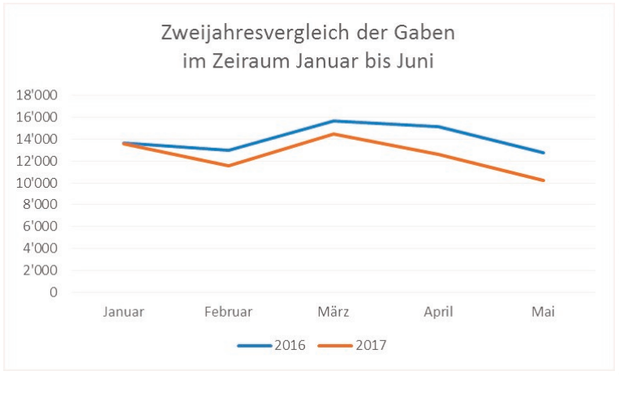
GOTTES WORT

Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.
Psalm 145,8

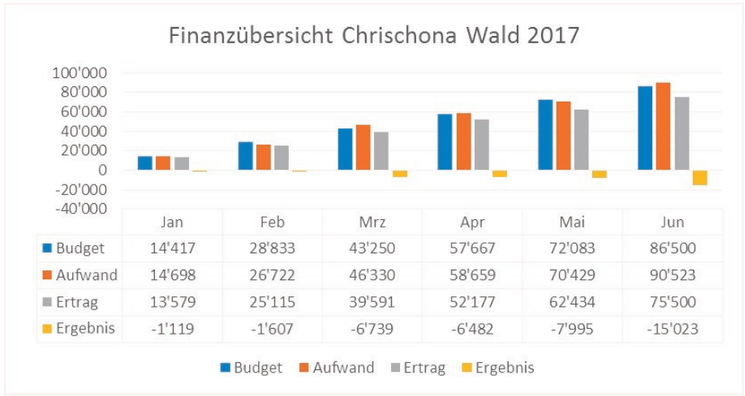
Markanter Spendenrückgang

Die Gemeinde Wald ist keine staatliche Kirche, die ihren Haushalt über Steuereinnahmen finanzieren kann. Wir sind eine Freikirche und finanzieren uns ausschliesslich über die Gaben, welche wir als Gemeinschaft zusammentragen. In den letzten vier Jahren verspüren wir einen Spendenrückgang, wie die Grafik aufzeigt.





Der Spendeneingang der Chrischona Wald fiel per Ende Mai 2017 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20 % tiefer aus. Dieser Rückgang bereitet uns Sorgen, denn Löhne und Sozialleistungen müssen bezahlt und offene Rechnungen beglichen werden.



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun
Budget	14'417	28'833	43'250	57'667	72'083	86'500
Aufwand	14'698	26'722	46'330	58'659	70'429	90'523
Ertrag	13'579	25'115	39'591	52'177	62'434	75'500
Ergebnis	-1'119	-1'607	-6'739	-6'482	-7'995	-15'023

Die aktuelle Übersicht der Finanzen zeigt ein Minus von ca. CHF 15’000. Wir sind auf eure Unterstützung angewiesen.

Bankverbindung Chrischona Wald:
Verein Chrischona-Gemeinden Schweiz / Wald
4126 Bettingen

IBAN: CH53 0685 0016 4742 4370 0

Vielen Dank für eure Unterstützung.

Peter Grossholz